



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Marret Bohn (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

### **Lehrstuhl Allgemeinmedizin**

1. Seit wann gibt es einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin an der Universität Lübeck? Wie lange hatte ihn der letzte Stelleninhaber inne und wie wurde die Professur vergütet?

An der Universität zu Lübeck gibt es keinen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin.

2. Seit wann ist der Lehrstuhl für Allgemeinmedizin an der Universität Lübeck unbesetzt und warum? Aus welchen Gründen konnte eine Neubesetzung bislang nicht erreicht werden?

s. Antwort zu Frage 1

3. Mit welchen Rahmenbedingungen / Konditionen wurde der Lehrstuhl für Allgemeinmedizin an der Universität Lübeck bislang ausgeschrieben (Befristung?, Vollzeit / Teilzeit, Vergütung, Lehrverpflichtung, Forschungsmöglichkeiten, Mitarbeiterkontingente)?

Eine Ausschreibung für einen Lehrstuhl Allgemeinmedizin ist nicht erfolgt, lediglich eine Ausschreibung für eine W2-Forschungsprofessur.

4. Welche Anstrengungen wurden seitens der Universität und der Landesregierung unternommen, um den Lehrstuhl neu zu besetzen? Welche flankierenden Maß-

nahmen wurden etwaigen BewerberInnen ggf. durch die Universität, die Landesregierung oder Dritte ergänzend zu den Ausschreibungsbedingungen in Aussicht gestellt?

s. Antwort zu Frage 1.

Allerdings soll das bestehende Institut für Allgemeinmedizin ein zentraler Bestandteil des Akademischen Zentrums für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung werden.

Der Förderverein Allgemeinmedizin (Ärzttekammer, Kassenärztliche Vereinigung, Ärzteverbände, AOK, Unternehmen, APO-Bank) ist ein sehr engagierter Partner, um die Allgemeinmedizin in Forschung und Lehre an den Universitäten zu stärken. Die Landesregierung hat im Oktober 2010 zu einem „Runden Tisch Allgemeinmedizin“ eingeladen, um mit allen relevanten Akteuren die Bedeutung der Allgemeinmedizin für Lehre und Forschung aber auch bei der Gewinnung von Hausärzten gerade in ländlichen Regionen deutlich zu machen. Inzwischen wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit und der Ärztekammer ein Internet-Portal Allgemeinmedizin eingerichtet.

5. Ist der Landesregierung bekannt, in welchen Bundesländern und an welchen Universitäten es Lehrstühle für Allgemeinmedizin gibt? Wenn ja, mit welchen Rahmenbedingungen / Konditionen (Befristung? Vollzeit / Teilzeit, Vergütung, Lehrverpflichtung, Forschungsmöglichkeiten, Mitarbeiterkontingente)? Wenn der Landesregierung diese Informationen bekannt sind, welche Anregungen kann sie hieraus ziehen, gibt es Modelle die beispielhaft sind und welche Maßnahmen könnte die Landesregierung hieraus für Schleswig-Holstein ableiten?

Der Landesregierung ist bekannt, dass es Lehrstühle für Allgemeinmedizin in anderen Bundesländern gibt. Nach Information der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) gibt es derzeit rund 17 Professuren für Allgemeinmedizin an den Universitäten. Viele Lehrstühle sind mit Stiftungsprofessoren besetzt, die insbesondere durch die Kassenärztliche Vereinigung oder einzelne Krankenkassen finanziell unterstützt werden. Viele Lehrstühle sind ganz aktuell in 2009 oder 2010 eingerichtet worden. Weitere Rahmenbedingungen sind hier nicht bekannt.

6. Gibt es eine aktuelle Ausschreibung für den Lehrstuhl Allgemeinmedizin an der Universität Lübeck? Wenn nein, warum nicht?

s. Antwort zu Frage 3.

7. Wenn ja mit welchen Rahmenbedingungen / Konditionen (Befristung?, Vollzeit / Teilzeit, Vergütung, Lehrverpflichtung, Forschungsmöglichkeiten, Mitarbeiterkontingente)? Gibt es flankierende Maßnahmen, die BewerberInnen durch die Universität, die Landesregierung oder Dritte ergänzend zu den Ausschreibungsbedingungen in Aussicht gestellt können?

s. Antwort zu Frage 3.

8. Sind der Landesregierung der Lehrstuhl und das Institut für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung an der Universität Heidelberg bekannt? Wenn ja, welche Anregungen kann sie aus dem Heidelberger Konzept für Forschung und Lehre ziehen, ist das Modell beispielhaft und welche Maßnahmen könnte die Landesregierung hieraus für Schleswig-Holstein ableiten?

Der Landesregierung ist das Institut an der Universität Heidelberg bekannt.

Früher Patientenkontakt und Hospitation in allgemeinmedizinischen Praxen im Rahmen des Medizinstudiums finden auch in Schleswig-Holstein statt.